

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich Dienstag, Donnerstag u. Samstag Abonnementpreis halbjährl. 1 fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 15 kr. sonst in ganz Württemberg 1 fl. 20 kr.

Calwer Wochenblatt.

In Calw abonnirt man bei der Redaktion anwärts bei den Posten oder dem nächstgelegenen Postamt. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 64.

Samstag, den 11. Juni.

1864.

Amthche Bekanntmachungen.

Calw.

Fahrrniß-Verkauf.

Die zur Verlassenschaft der ledig gestorbenen Johanne Friederike Schnauffer von hier gehörige Fahrniß, bestehend in Kleidern, Betten, 2 Matratzen, Leinwand u. c.,

wird am

Montag, den 13. Juni, von Vormittags halb 9 Uhr an, im Saale des Gasthauses zur Jungfer öffentlich versteigert. Ein Theil dieser Fahrniß ist als Aussteuer noch neu.

Den 7. Juni 1864.

K. Gerichtsnotariat.

Gehring.

Forstamt Wildberg.

Guts-Verkauf.

Von dem früher Baier'schen Hofgut zu Oberkollbach werden am Montag, den 13. Juni, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus in Calw im Aufstreich verkauft:

das Wohnhaus, Kellerhaus, der Holz- und Schweinstall, die vor wenigen Jahren neu gebaute Scheuer sammt Wagenschepf, sodann 8 Morgen zunächst am Haus gelegene Acker, Wiesen, Gras- und Baumgarten.

Wildberg, den 5. Juni 1864.

K. Forstamt.

3)3. Nießhammer.

Revier Langenbrand.

Holz-Verkauf

den 14. Juni,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhaus in Grunbach aus den Staatswäldungen Rippberg und Eulenloch: 250 Stück Lang- und Klobholz, 70 Stück Eichen, Buchen, Hainbuchen und Ahorn, 150 Stück Nadelholzstangen, 4-7" stark, 30-50' lg., 7 Klafter Laubholz, Nuß- und Brennholz.

Neuenbürg, 8 Juni 1864.

K. Forstamt.

Lang.

Revier Hirschau.

Verkauf von Reistreu

am Dienstag, den 14. d. M., vom Staatswald Schleichdorn:

84 Haufen.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Schlag.

Vom Staatswald Forchen und Stöde: etwa 70 Haufen.

Zusammenkunft Nachmittags 2 Uhr auf der alten Badstraße beim Eichelgarten.

Hirschau, 10. Juni 1864.

K. Revierförsterei.

Neuß

Calw.

Gegen die Verfügung, betreffend den Transport der zum Schlachten bestimmten Kälber und Schweine

kommen häufig Verfehlungen vor, daher man sich veranlaßt sieht, die genaue Befolgung derselben einzuschärfen, mit dem Bemerkten, daß Uebertretungen derselben Strafe zur Folge haben.

Calw, am 2. Juni 1864.

Stadtschultheißenamt.

Schuldt.

Die Bestimmungen dieser Verordnung sind folgende:

1. Der Transport zu Wagen kann nach vielseitiger Erfahrung nicht nur bei den Schweinen, sondern unter den gehörigen Vorrichtungen auch bei Kälbern ohne Fesselung der Thiere geschehen. Um so mehr ist darauf zu sehen, daß bei der Fesselung, wo sie noch vorkommt, jede rohe Mißhandlung vermieden, sonach insbesondere folgendes beobachtet werde:

1) Die Fesselung hat so zu geschehen, daß eine schmerzhafteste Krümmung des Leibes des gefesselten Thieres möglichst vermieden wird.

2) Bei der Fesselung der Kälber sind Stricke nur mit einer das Einschneiden verhütenden Unterlage von Stroh, Leinwand, oder einem sonstigen geeigneten Material anzuwenden.

3) Die gefesselten Thiere sind auf ein genügendes Stroblager zu legen und es muß dafür gesorgt sein, daß weder die Köpfe noch andere Körpertheile über den Wagen herabhängen können. Schichtenweise über einander dürfen die Thiere nur auf verschiedene im Wagen über einander angebrachte Böden, wobei jeder Schicht ein genügend Luftstrom gesichert ist, geführt werden.

4) Die Fesselung soll nicht unnöthiger Weise durch willkürliches Stilllager unterwegs, Verzögerung des Abladens u. s. f. verzögert werden.

II. Unabhängig von der Fesselung kommen bei dem Transport zu Wagen Mißhandlungen vor, indem den Thieren gegen starke Hitze oder strenge Kälte die erforderliche Bedeckung nicht verschafft oder sie auf unmenschliche Weise dem Durst oder Hunger preisgegeben werden, daher auch hiegegen vorkommenden Falles von den Polizeibehörden einzuschreiten ist.

III. Hunde dürfen zum Treiben von Kälbern den bestehenden Vorschriften gemäß, an welche hiedurch erinnert wird, nur mit angelegten Maulkörben, durch welche dieselben am Beißen des zu treibenden Thieres vollkommen verhindert sind, gebraucht werden.

Verpachtung der Eberhaltung.

Am nächsten

Montag, den 13. Juni,

Vormittags 11 Uhr,

wird auf dem Rathhaus die Eberhaltung auf 3 Jahre im Aufstreich vergeben werden.

Calw, 10. Juni 1864.

Stadtpfleger

Schuler.

2)2.

Dedenspfenn.

Bau-Afford.

Die Gemeinde beabsichtigt ein Gemeindegasthaus mit 3 Dejen einzurichten, wovon sich der Ueberschlag berechnet wie folgt:

a) Grabarbeit	5 fl. 24 kr.
b) Maurer- und Steinhauerarbeit	294 fl. 10 kr.
c) Zimmerarbeit	30 fl. 50 kr.
d) Backöfen-Arbeitslohn	24 fl. 54 kr.
Lieferung der Materialien, nämlich Backstein, Lehm und Sand	92 fl. — kr.
e) Gypferarbeit	59 fl. 45 kr.
f) Glaserarbeit	12 fl. 50 kr.
g) Schreinerarbeit	48 fl. 39 kr.
h) Schlosserarbeit	70 fl. 26 kr.
i) Inngemein	50 fl. — kr.

zusammen 688 fl. 58 kr.

Es werden nun tüchtige Afford'sliebhaber zur Verhandlung auf

Montag, den 13. d. M.,

Morgens 7 Uhr,

aufs Rathhaus nach Dedenspfenn eingeladen.

Aus Auftrag.

Werkstr. Werner.

2)1.

Stelsheim.

Holz-Verkauf.

Am Mittwoch, den 15. Juni,

Vormittags 8 Uhr,

werden aus dem Gemeindegasthaus Schildenloch

33 Eichenstämme,
60 Stück Wagner-Kittel und
1 Maister eichenen Scheiterholz
im Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber ein-
geladen werden.

Gemeinderath.

3)1. Overtollwangen.
Langholz-Verkauf.

Am Freitag, den 17. Juni d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,
werden aus den hiesigen Gemeinde-Wal-
dungen

217 Stämme Nadelholz mit circa
10.000 C.,
zum Verkaufe gebracht.

Den 9. Juni 1864.

Schultheiß Lörcher.

Bauarbeit.

Die Kirchspiels-Gemeinde Neuhausen läßt
am Freitag, den 17. d. M.,
Nachmittags 1 Uhr,

auf dem Rathhaus die äußere Verputzarbeit
und Reparatur am Thurm und Langhaus
der Pfarrkirche im Wege des Abstreichs öf-
fentlich versteigern, wozu Lusttragende ein-
geladen werden.

Der Kostenüberschlag liegt am Verstei-
gerungstag zur Einsicht auf.

Neuhausen, 7. Juni 1864.

Bürgermeist. Dörner.

vdt. Mayer, Rathsschrbr.

Außeramtliche Gegenstände.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise der
Liebe und Theilnahme an dem
schnellen Dahinscheiden unseres
lieben Kindes Wilhelm, sowie
für die zahlreiche Begleitung zu
seiner Ruhestätte und für den erheben-
den Gesang am Grabe, sagen wir un-
sern herzlichsten Dank.

Die trauernden Eltern:
Louis Schlaich.
Marie, geb. Beiser.

Geschäftsempfehlung.

Da ich mein Conditorei- und Spezerei-
Geschäft wieder übernommen habe, so bitte
ich, das mir früher geschenkte Vertrauen
und Wohlwollen auch ferner wieder zu
Theil werden zu lassen, und empfehle haupt-
sächlich feinst vorzügliche **Chocolade** in
allen Sorten.

A. Sattler, Conditior,
Firma Leichmann.

Bühlhof.

Bieh-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft
3 Kalbinnen, wovon 2 hochträchtig,
1 schweren Farren und
einen 1/2-jährigen dto. zum Dienst.
Outspächter Sigle.

Schiffs-Gelegenheit nach Amerika

am 1. und 15. jeden Monats. Nähere Auskunft ertheilt und Ueberfahrts-Verträge
schließt ab **Ferd. Georgii.**

Gelder von und nach Amerika werden billigt besorgt.

Mit Kaiserl. Königl. Oesterr. Privilegium und Königl.
Preuß. Ministerial-Approbation.

Dr. Borchardt's aromatische Kräuterseife, zur Verschönerung und Verbesserung
des Teints und erprobt gegen alle Hautunreinheiten; (in versiegelten Original-Päck-
chen à 21 fr.)

Dr. Suin de Boutemard's arom. Zahnpasta, das universellste und zuver-
lässigste Erhaltungs- und Reinigungsmittel der Zähne und des Zahnfleisches; (in 1/
und 1/2 Päckchen à 42 und 21 fr.)

Professor **Dr. Lindes** Vegetabilische Stangen-Pomade, erhöht den Glanz und die
Elastizität der Haare und eignet sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel; (in Ori-
ginalstücken à 27 fr.)

Apotheker **Sperati's** Italienische Honigseife, zeichnet sich durch ihre belebende und
erhaltende Einwirkung auf die Geschmeidigkeit und Weichheit der Haut aus; (in Päck-
chen zu 18 und 9 fr.)

Dr. Hartung's Chinarinden-Öel, zur Conservirung und Verschönerung der
Haare; (in versiegelten und im Glase gestempelten Flaschen à 35 fr.)

Dr. Hartung's Kräuter-Pomade, zur Wiedererweckung und Belebung des Haar-
wuchses; (in versiegelten und im Glase gestempelten Tiegeln à 35 fr.)

Necht werden die obigen, durch ihre anerkannte Solidität und Zweckmäßigkeit
auch in hiesiger Gegend so beliebt gewordenen Artikel in Calw nach
wie vor **allein** verkauft bei

Emil Dreiss.

Calw.

**Wohnungs-Veränderung u.
Geschäfts-Empfehlung.**

Ich mache hiermit die ergebenste An-
zeige, daß ich jetzt meine bisherige Woh-
nung verlassen und das von Hrn. Jakob
Widmann, Zimmermstr., erkaufte Haus be-
zogen habe. Dankend für das mir bisher
geschenkte Zutrauen meiner werthen Kunden
bitte ich, mir dasselbe auch ferner bewahren
zu wollen; zugleich empfehle ich mich wie-
derholt zur Anfertigung von Fässern jeder
beliebigen Größe und sichere, nebst reeller
Bedienung, äußerst billige Preise zu.

Louis Giebenrath jun.,
Leinacher Straße No. 408.

Waschstarke,

feinste und ordinäre, sowie bestes **Patent-
Sauggarn, weißes und gefarbtet
Besteckgarn** empfiehlt

Louis Schlotterbeck, Seiler,
in der Ledergasse.

Von jetzt an sind wieder

Loh-Käse

bei sämtlichen hiesigen Rothgerbern zu
haben und ist der Preis
auf 20 fr. per Hundert
festgesetzt.

Um Zurückgabe eines entfloge-
nen Canarienvogels
wird gebeten; von wem? sagt die Red.

Ein fleißiger und solider

Kuhfnecht,

der sogleich eintreten könnte, wird gesucht.
Zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.

Calw.

Liederfranz.

Heute Abend Versammlung und Ein-
zug der Beiträge bei Thudium.

Für Landleute.

Von einer Fabrik, welche ihre Geschäfte
eingestellt hat, habe ich eine Parthie schönen
schwarzen Manchester erworben, wo-
von ich die Elle zu dem **beispielloos bil-
ligen Preis** von 24 fr. erlassen kann.
Emil Dreiss.

Calw.

Unterzeichneter bringt sein
Uhrenlager

in schönster Auswahl für Stadt und Land
unter Garantie in empfehlende Erinnerung.
Ch. Friedrich Böttinger
in der Badgasse.

2)2. Merlingen, Da Leonberg.

Nußholz-Verkauf.

Auf Ableben des Michael Holzinger,
Holzhändlers, wird am
Montag, den 20. Juni,
Vormittags 9 Uhr,

ein Quantum Bauholz, ein Quan'tum
eichene Zweiling, eine große Parthie
eichene Bödseiten und Bretter, eine
Parthie fordbene und tannene Böd-
seiten

verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen
werden.

Der Sohn: Jakob Holzinger.

Calw.

Den Hen- und Dehnd-Ertrag

von 2 1/2 Viertel verkauft
Schuhmacher Eisenhardt.

21. Eine Parthie **Pyramiden** zum Electrofen (beste Methode) hat aus Auftrag zu verkaufen E. Horlacher.

Den Heu- und Ochsenstrag von einem halben Morgen auf dem Calwer Hof und einem Viertel dreiblättrigem Klee oben am Windhof verkauft Fr. Schaal in der Badgasse.

Calw. Ich habe einen **einrädigen Handkarren** zu verkaufen. Kiepp auf dem Raben.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über backt frische Laugenbretel Frohmüller, Bäcker in der Vorstadt.

22. Vor einigen Tagen ging von hiesiger Stadt bis zur Höhe der Altburger Stalge **ein Regenschirm** verloren; der redliche Finder wird gebeten, ihn gegen Belohnung bei der Redaktion d. Bl. abzugeben.

Bäcker Weber hat **reine Milchschweine** zu verkaufen.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich alle Arten seidener, sowie auch wollenen Stoffe und Glacée-Handschuhe nach chemischer Manier zum Waschen und Reinigen übernehme und sichere schnelle und möglichst billige Arbeit zu.

Auch verkaufe ich die von mir hiezu fabricirte Suls; wovon Jedes es selbst besorgen kann, indem ich bereitwillig jedem Abnehmer das hiezu nöthige Verfahren unentgeltlich mittheilen werde.

Caroline Jungermann, wohnhaft bei Adolph Rudy.

Tagesereignisse.

— Stuttgart, 8. Juni. Dem ständischen Ausschuss ist der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Abänderung einiger Bestimmungen der Gesetze über die Volksschulen, vom 29. Sept. 1836 und vom 6. Nov. 1858, zugegangen. Der Entwurf will einerseits auf Herbeiführung eines richtigeren Verhältnisses zwischen der Zahl der ständigen und der der unständigen Lehrer und auf Erhöhung der gesetzlichen Gehaltsätze der Lehrer hinwirken, auch einige hiermit zusammenhängende, die Pensionsrechte der Schulmeister und die Unterstützung ihrer Hinterbliebenen betreffende Bestimmungen geben, andererseits aber auch den Umfang der Verpflichtung der Lehrer gesetzlich feststellen und erweitern. (Jeder Lehrer soll künftig neben Haltung der Sonntagschule zu 30 wöchentlichen Unterrichtsstunden verpflichtet sein.) Außerdem will dem Bedürfnis einer den Anforderungen der Gegenwart entsprechenden Organisation der Ortsschulbehörden Rechnung getragen werden. — Weitere im Wege der Verwaltung zu treffende Verbesserungen im Volksschulwesen werden mit dem Hauptfinanzetat den Ständen vorgelegt werden. (Schw. M.)

— Tagesordnung der Schwurgerichtssitzungen zu Hall im 2. Vierteljahr 1864. Den 13. Juni Anlagefache gegen die ledige Katharine Guntner von Brödingen wegen Kindsmords; den 14. und 15. Juni gegen den Metzger Andreas August Baier von Kupferzell wegen Raubs; den 16. Juni gegen den Seiler Albert Schäf von Murrhardt wegen Nothzucht. (St. A.)

— Eßlingen, 8. Juni. Der hiesige Ausschuss für Schleswig-Holstein erklärt seine Zustimmung zu den am 6. d. M. von der Stuttgarter Versammlung gefassten Beschlüssen. (Schw. Chr.)

— Auch der Biberacher Hilfsausschuss für Schleswig-Holstein hat eine Resolutinn beschlossen, welche sich dem von dem Stuttgarter Komite beschlossenen Proteste gegen jede wider den Willen der Bevölkerung Schleswigs vorzunehmende Theilung dieses Landes vollkommen anschließt. (Schw. Chr.)

— Braunsheim, N. Weislingen, 8. Juni. Gestern Nachmittag brach ein wüthender Hund in unser Dorf, riß sich mit großen Hunden und entfernte sich in der Richtung nach Weidenstetten, wo er ebenfalls Gänse und Hunde packte. Auch in Schallstetten soll er sich mit einem Schäferhund herum gebissen haben. In der Weislinger Kleemeiserei sind in den letzten Tagen mehrere Hunde der Wuth erlegen, und andere sind getödtet worden. (Als ein Mittel in Fällen des Bisses durch einen wüthenden Hund wird von einem Arzte die Zuführung eines elektrischen Stroms in die Wunde empfohlen.) (Schw. Chr.)

— Von der Schussen, 8. Juni. Gestern Abend um 4 Uhr ist im Oberamtsbezirk Waldsee, wie auch in den angrenzenden Bezirken Wangen und Ravensburg ein heftiges, mit orkanartigem Sturm und theilweise mit Hagelschlag verbundenes Gewitter zum Ausbruch gekommen. In Wallenreute, Gem. Schindelbach, N. Waldsee, zündete der Blitz, und wurde das ansehnliche Wohn- und Oekonomiegebäude einer dortigen Bauernwitwe ein Raub der Flammen. Das Feuer griff, da das Haus mit einem Strohdach versehen war, mit solcher Schnelligkeit um sich, daß von dem Vieh nur ein Theil noch gerettet werden konnte; 18 Stück sind in den Flammen untergegangen. (Schw. Chr.)

— München, 6. Juni. Sicherem Vernehmen nach ist der Beginn der Konferenz von Zollvereinsstaaten, welche in der Handelsfrage auf gleichem Standpunkte mit Baiern stehen, nunmehr auf den 15. d. M. für hier in bestimmte Aussicht genommen. Es wird auch diese Konferenz, die von der größten und entscheidenden Bedeutung für die obschwebende Zoll- und Handelsfrage werden muß, von allen jenen Staaten voraussichtlich wieder besandt werden, welche auch bei der letzten Münchener Separatkonferenz vertreten waren. (Fr. A.)

— In Nürnberg und Dresden haben Volksversammlungen stattgefunden, welche gegen jede von der Londoner Konferenz ausgehende Theilung Schleswigs, zumal ohne Zustimmung des schlesw.-holsteinischen Volkes, protestirten.

— Koburg, 8. Juni. Die offiz. Kob. Z. erklärt die Angabe, Herzog Friedrich solle der Erhebung Rendsburgs als Bundesfestung und des Kieler Hafens als Bundeshafens, sowie der Herstellung eines Kanals zur Verbindung der Ostsee mit der Nordsee entgegen sein, als gänzlich erfunden. Dem Herzog Friedrich sei naturgemäß die größte Vorsicht geboten, nicht auf eigene Hand einseitige Verhandlungen und Uebereinkommen mit einer der beiden Großmächte einzuleiten oder abzuschließen. Was die Reise des Herzogs Friedrich nach Berlin betreffe, so sei dieselbe auf besondern Wunsch des Königs von Preußen erfolgt. (S. Berlin.)

— Ein Berliner Korrespondent des „Schw. M.“ bemerkt über die Theilungsvorschläge der Londoner Konferenz: Die Theilung hatten die deutschen Bevollmächtigten nur in der Voraussetzung erörtert, daß eine annehmbare Linie in Aussicht stände. Wie es jetzt heißt, würden die deutschen Mächte, wenn die Neutralen und Dänemark sich zu schwierig zeigten, wieder zu der früheren Forderung der Kostrennung der Herzogthümer zurückgreifen. — Ministerielle Stimmen erheben seit einigen Tagen gegen den Herzog Friedrich mannigfache Anschuldigungen, weil er eine Militärconvention abgewiesen habe und nicht zugeben wolle, daß Kiel Bundeshafen, Rendsburg Bundesfestung werde u. s. w. Die Freunde des Herzogs bezeichnen dagegen diese Beschwerden als übertrieben. (Die Forderungen Preußens sollen sich auf die Erklärung Rendsburgs zur Bundesfestung mit preussischer Besatzung, auf Einräumung Kiels zur Marinestation und auf eine Militärconvention, die die Aushebung der schleswig-holsteinischen Matrosen für die preussische Flotte in sich schließen würde, erstrecken.) Die Antwort des Herzogs soll dahin gelautet haben, daß er ohne Zustimmung der Landesvertretung der Herzogthümer keine bindenden Engagements hierüber eingehen könne — was wohl schwerlich bestritten werden dürfte —, daß der deutsche Bund dabei ein Recht habe, mitzusprechen, und daß er in der gegenwärtigen Lage der Verhältnisse auch Rücksichten auf Oesterreich und die deutschen Regierungen zu nehmen habe. (S. auch Koburg.) (Schw. M.)

— Berlin, 6. Juni. Prinz Friedrich Karl ist gestern Abend mit dem Hamburger Nachtzuge zur mobilen Armee nach Schleswig abgereist, wird aber zu der Zeit, wo das russische Kaiserpaar hier eintrifft, wieder hierher zurückkehren.

— Hadersleben, 6. Juni. Auf der Anhöhe Bonghoeved bei Hadersleben beschlossen 6000 Nordschleswiger nachfolgende Erklärung: „Die von den Bevollmächtigten Frankreichs und Eng-

ka
Verträge
bnigl.
besserung
al-Bäd-
b zuver-
(in 1/1
und die
(in Ori-
ende und
in Päd-
ung der
es Haar-
mächtigkeit
w nach
and Ein-
E.
Geschäfte
schönen
hen, wo-
los bil-
ten kann.
reiß.
und Land
mmerung.
inger
ffe.
g.
zinger,
Quan'um
e Parthie
ter, eine
ene Böd-
eingeladen
zinger.
Ertrag
ardt.

lands zu der Londoner Conferenz vorgeschlagene Theilung Schleswigs widerstreitet unsern wichtigsten Landesinteressen; wir betrachten sie als das größte Unglück, das uns treffen kann. Wir wollen nimmer von Schleswig abgeschnitten, nimmer Dänemark einverleibt werden.

— Schleswig-holsteinische Blätter berichten: Endlich beginnen die Dänen, die Fuhrleute aus Südschleswig, welche sie seit Anfang Februar auf Alsen festhielten, zu entlassen. Zunächst sind 300 freigegeben, während noch etwa 300 zurückbleiben.

— Flensburg, 7. Juni. In militärischen Kreisen macht man sich gefaßt, daß es wieder losgeht. In der That wissen wir von telegraphischen Ordres, die in der Nacht vom Samstag zum Sonntag hier eintrafen und die weittragendsten Schlüsse auf die Absichten des preussischen Oberkommandos machen lassen. Truppenbewegungen nach Norden und Osten in die früher eingenommenen Stellungen haben bereits heute begonnen. (Schw. M.)

— Uebereinstimmenden Nachrichten aus London zufolge erwartete man auf den 9. Juni den Wiederezusammentritt der Conferenz.

— Wien, 7. Juni. In der gestrigen Sitzung der Londoner Conferenz haben die deutschen Bevollmächtigten zugestanden, den Vorschlag einer vierzehntägigen Verlängerung der Waffenruhe unter der Bedingung, daß wenn innerhalb dieser Frist eine Demarkationslinie nicht festgestellt sein werde, bei Ablauf der Waffenruhe die Feindseligkeiten wieder aufgenommen würden — ad referendum zu nehmen. (Fr. A.)

— Wien, 7. Juni. Aus Triest wird gemeldet, daß mehrere österreichische Kriegsschiffe den Befehl erhalten haben, in See zu gehen, um nöthigenfalls zu dem Nordseegeschwader stoßen zu können.

— Wien, 5. Juni. Der größte Theil der Offiziere und selbst der gemeinen Mannschaften, welche sich bereit erklärt hatten, in die Dienste der mexikanischen Majestät zu treten, ist jetzt, seitdem die Verordnung für den Eintritt in die mexikanische Armee erschienen ist, wieder zurückgetreten. Die Ausnahmebedingungen sind aber auch so ungünstig als möglich, und man kann nur darüber staunen, daß man sich wirklich der Hoffnung hingeben konnte, unter solchen Bedingungen ein Korps zusammen zu bringen. Bezeichnend ist es auch, daß der Eintritt von Juden in die Armee von Mexiko absolut untersagt ist.

Griechenland. Korfu, 7. Juni. Der König der Griechen ist gestern unter dem größten Jubel der Bevölkerung hier eingetroffen.

Frankreich. Paris, 7. Juni. Der Hergang in der Conferenzsitzung am 6. Juni ist im Wesentlichen folgender: Die Dänen erklärten sich einverstanden mit der von England vorgeschlagenen Grenzlinie; diese wurde natürlicher Weise von den Deutschen verworfen; hierauf erwiederte Herr v. Quaade: seine Instruktionen ermächtigten ihn über die Verlängerung des Waffenstillstandes nur in dem Falle zu unterhandeln, daß man sich über die Grenzlinie verständigt haben würde. Da dieß nicht geschah, so müsse er neue Instruktionen abwarten. Fürst Latour d'Auvergne und Lord Russell machten hiezu einige bittere Bemerkungen, und hierauf hob der Letztere die Sitzung auf, hinzusetzend, daß er sich vorbehalte, die Bevollmächtigten zu einer neuen Versammlung einzuberufen — Die Propaganda für Abschaffung der Todesstrafe macht große Fortschritte. Die Unterschriften einer Petition, welche in dieser Sache von den H. H. Labbé von der Opinion nationale und Details von der Diskussion an den Senat gerichtet werden soll, belaufen sich bereits auf nahe an 60000.

— Die neuesten Brügelreformen in Mecklenburg haben hier, wie allwärts, ein ebenso schmerzliches als die deutsche Sache in der gegenwärtigen Sachlage kompromittirendes Aussehen hervorgerufen, so zwar, daß sogar der Großm. mecklenburgische Geschäftsträger sich veranlaßt gesehen hat, eine Art Verächtigung an die Debatte einzufenden. — Die Angelegenheiten in Tunis scheinen wiederum verwickelter zu werden. Der Bey, von England unterstützt, verlangt, da nun auch die Hauptstadt bedroht sei, von der Türkei ein Hilfskorps von 12000 Mann, und scheint so die von Frankreich angebotene Hilfe nicht angenommen zu haben. Frankreich soll erklärt haben, daß es sich der Landung dieses Corps widersetzen werde. Im Augenblicke ist der Streit noch nicht wei-

ter gediehen. — Die Kuhpockenimpfung, die so lange bei den Arabern keinen Eingang fand, macht in Algerien so große Fortschritte, daß in der Stadt Collo allein die dahin geschickten Impfärzte an 2914 Personen diese Operation vorzunehmen hatten.

Amerika. New-York, 28. Mai. Der Rebellengeneral Lee hat in Seixtons-Junction Position genommen; sein rechter Flügel steht bei Little-Swamp, sein linker bei Little-River. — Der Unionsgeneral Banks ist in Neworleans angekommen. — Die Unionisten räumen Texas. — Es wird versichert, Lee's Armee werde durch das Johnston'sche Corps verstärkt werden. — Es geht das Gerücht, der Unionsgeneral Butler habe eine Niederlage erlitten. — Der unionistische Obergeneral Grant rückt dem Vernehmen nach nach der Halbinsel vor. (Fr. A.)

Der Hausarzt.

Novelle von Aug. Schrader:
(Fortsetzung.)

— Wäre ich reich wie Herr Walburg, ich würde mich nur dann glücklich preisen, wenn ich mit Ihnen den Reichthum theilen dürfte.

— Herr Siebold! stammelte sie freudig bestürzt.

— Ich habe bereits mit meiner Mutter gesprochen; sie freut sich, Sie und ihre Tante morgen kennen zu lernen. Die Woche ist mir recht lang geworden — wollen Sie nun, da ich so nahe am Ziele bin, mich zurückweisen?

— Nein! flüsterte sie ganz leise. Wenn Sie es wirklich ehrlich mit mir meinen, werden wir kommen.

— Deß' ist Gott mein Zeuge! Ach Ida, nun hat meine Stellung erst den rechten Werth für mich, nun werde ich mit doppeltem Eifer arbeiten. Aber, könnte auch ich fragen, ist es von Ihrer Seite ernstlich gemeint, wenn Sie mir die Annäherung gestatten? Ida, ich fordere einen Beweis dafür.

— Du lieber Himmel, was kann ich thun? Genügt Ihnen mein Wort nicht?

— Nein. Ich bin der ungläubige Thomas! rief Siebold mit Laune. Sie hatten in dem Garten eine Broche verloren, und ich war so glücklich, Ihnen den Schmuck, wenn auch zertrümmert, zurückzubringen.

— Die Broche ist nicht echt.

— Desto besser.

— Mir lag nur daran, weil sie ein Geschenk meiner Tante ist — ich kann sie nicht wieder tragen.

— Vortrefflich! Nun dürfen Sie die Annahme dieses Schmuckes noch weniger verweigern. O nehmen Sie, Ida! Er mag uns stets daran erinnern, daß eine Broche unsere erste Bekanntschaft vermittelt hat. Weisen Sie dieses kleine Zeichen meiner Aufmerksamkeit zurück, so liefern Sie den Beweis nicht, den ich mir vorhin zu fordern erlaubte.

Bei den letzten Worten glitt ein Stuhl in die zitternde Hand Ida's. Sie sah ihn sprachlos an. Wie oft hatte sie den unعتen Schmuck beacuert, den ein harter Fuß ihr zertrümmert — jetzt besah sie einen neuen, und wahrscheinlich auch einen echten. Statt zu danken, drückte sie zärtlich die Hand des großmüthigen Gebers und versprach, der Einladung für morgen zu folgen. Noch eine Viertelstunde ward unter zärtlichem Rosen der Spaziergang fortgesetzt, und wir können versichern, daß die Broche über das Schicksal Beider entschied. Als sie sich trennten, durfte Siebold die Wangen, deren Purpurrothe ihn entzückt hatte, küssen. Glücklicher hat wohl nie ein Commis in später Abendstunde sein Comptoir betreten, als Ludwig Siebold. Ida erwirkte denselben Abend noch von der Tante das Versprechen, Sonntags den Lieblings-spaziergang nach dem Garten zu unternehmen und dort bei einer Tasse Kaffee den Nachmittag zu verplaudern. Rosa Weisfuß hatte ein weiches Herz und freute sich der Freunde, die sie ihrer fleißigen Nichte gewähren konnte. (Fortf. folgt.)

Magoldwärme. 4. Juni 13,4° R. 5. Juni 14,1° R. 6. Juni 13,7° R. 7. Juni 14,2° R. 8. Juni 13,0° R. 9. Juni 12,4 R. 10. Juni 12,1° R.

Gottesdienste. Sonntag, 12. Juni. Vorm. (Fr.) Herr Helfer Schmidt. — Kinderlehre mit den Söhnen 1. Classe um 1 1/2 Uhr.

